

Bezugs-Preis

Die Selpa und Sonore durch unsere Liefen und Spediteure das Land bedient:
Karte A (nur morgens) vierzigpfennig 3 Mk.,
morgentlich 1 Mk.; Karte B (morgens und abends) vierzigpfennig 4 Mk., morgentlich 1 Mk. Durch die Post bezogen (1 mal täglich) innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierzigpfennig 3 Mk., morgentlich 1 Mk. ausserhalb, für Ueberschreitungen vierzigpfennig 5 Mk. 45 h.
Kommunale-Marken: Augustinsplatz 8, bei unserer Liefen, Filiale, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Die einzelne Karte kostet 10 Pf.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8,
Telephone Nr. 103, Nr. 222, Nr. 1272.

Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW. 7, Platz Louis Ferdinand,
Straße 1, Telephone 1, Nr. 2726.

Abend-Ausgabe B.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 121.

Donnerstag 2. Mai 1907.

Das Neueste vom Tage.

(Die nach Schluß der Redaktion eingegangenen Nachrichten stehen auf der 2. Seite des Hauptblattes.)

Neubrandenburg in Berlin.

Um 8 Uhr fuhr Freiherr v. Neubrandenburg mit dem Gesuchten zurück nach Göttingen, um einer Einladung des Reiches zur Tafel folge zu leisten.

Engländer über Böhmös Reise.

In einem Interview über die Reise des deutschen Reichs-kanzlers im Reichstag meinten der liberale Abgeordnete Dr. Zinner, sowie der Abgeordnete Stöver, daß Hiltz Böhmen vielleicht weniger unbewilligt sein werde, wo die Übertragungsfrage in einem beschwichtigenderen Weise zur Verhandlung gelangen werde. Das Mitglied des Arbeiterspartei Schäflein dagegen, daß bei der Haager Konferenz Deutschland die Frage der Einverteilung der Rüstungen durch eine andere Reihe prüfen werde.

Der unionistische Abgeordnete Sassen: Der kalte Waffentausch, welcher den deutschen Chauvinismus vom Reichstag verabschiedet worden ist, kann uns nur willkommen sein, und die englisch-deutschen Beziehungen können dadurch nur gewinnen. Was die Stellung Deutschlands auf der Haager Konferenz betrifft, so dürfte die deutsche Regierung einer Frist von begrenzt, wenn sie sich absieht von der Beratung der Frage der Übertragung bleibt, bei der so große Interessen auf dem Spiele stehen. Cecil erklärte, er habe nie eine Einschränkung der Rüstungen für möglich gehalten. Es sei zu hoffen, daß durch Vereinfachung und Ausschaltung der Schiedsgerichts das gewünschte Ziel erreicht werde. Der liberale Herwig schloß, daß Deutschland nicht daran, eine militärische Übermacht eher anzustreben, als England seine Übermacht zur See; trotzdem wünsche England den Frieden.

Gouverneurswechsel in Kamerun.

Die Wiederberufung des kamerunischen Gouverneurs steht unmittelbar bevor. Sicherem Bericht nach ist nunmehr bestimmt, daß Herr v. Pottstamer zu einer ehemaligen Übernahme der Gouverneursgeschäfte nicht mehr in das Geschäftsfeld verpflichtet wird. Es bleibt nunmehr nach Erledigung des Jahres, welches einer Rehabilitation gleichkommt, bei dem Abwesenheitsdienst, welchen allein stattzufinden werden dürfte. Das Schatzamt Dr. Stein den berittenden Gouverneur Dr. Klein ablösen und als Gouverneur in das Geschäft gehen werde, wird von unterrichteter Seite bestätigt.

Curtius' Entlassungsgesuch.

Wie eine Privatnachricht des "Dawn-Govt." meldet, hat Professor Curtius gestern abend sein Demissionsgesuch an amtlicher Stelle eingereicht. — Eigentlich habe, daß er sich unterwarf.

Seuilleton.

Wohleid, ich sage Euch, eine einzige Zahl hat mehr wabenden und bleibenden Wert als eine kostbare Bibliothek voll Hypothesen.

Robert Mayer.

Wer nie gefühlt hat, daß die strenge und allgemeine Naturgesetzlichkeit alles Geschehene ebensosehr des Beklährens bedarf, als es nach der alltäglichen Hoffnung erfüllt, den bleibe drausen! Wer weiß denn, warum die Naturgesetze herrschen? Niemand! Die ganze Welt ist in diesem Sinne verstanden eine einzige ungeheure Hypothese. Das Wesen der Dinge ist schwierig so fasslich, wie die Mehrzahl der Köpfe, die ihm auf den Grund gekommen zu sein scheinen.

Otto Liebmann.

Alfred de Musset.

Sein 10. Todestag.

Von Julie Golowicze (Berlin).

Er war schlau und blond, hatte weiße, wohlgepflegte Hände und einen fliegenden ländlichen Mund. Er liebte sich stets mit aristokratischer Vornehmheit und vergnügt bei Eröffnung und Schlußgedächtnis, im heiteren Sturm und Drang der Liebe und des Hasses niemals seiner spöttisch-siebenswürdigsten Art. Er war 20 Jahre alt, da er verstarb wurde.

Und die Frauen liebten ihn... Alfred de Musset erwiderte ihnen reichlich alle Huld, die sie ihm spendeten. Nichts bedurfte ihm als für ihn, als zu den hübschen schönen Damen an sich, mit ihnen zu plaudern und zu lässen, oder noch in ihren Armen seine Leidenschaft für ihre Küsse einzugeben. Sollant und dießem, und ein wenig weiblich fehlte, flatterte sein Denken und Trachten um den Tannenbäumchen der Rüde; seine Dichtung, wie er die Kraft seiner Sinne und seiner Wunsches im Leben verstandene. Er war nicht weise und wußte nicht hauszuhalten; niemals und nie in seiner Sache. Half ein Kind noch, weiter er sich in holländischer Weltkunst, der später, nach dem Aufmerksamkeitsbruch seines Vaters, in höchstem Optimismus in seinem Schaffen verlor. Er erwärme für Vorra und er hätte sich nicht ganz ohne Grund, genau Vorra zu wöhnen, das seine Begeisterung für die beiden Poeten aller leichter in seinen Dichtungen leuchtet sei. Aber es ist trocken doch wieder nur sehr eigener Selbst, doch er gibt, um so die härtliche Bewunderung vom Wesen des anderen anzuheben etwas mit ihm verwoben hatte. Unbedeutend — darum hatte er das Recht zu seinen berühmtesten Werken der Vertheidigung:

On n'a dit Jamais que j'aimais Byron,
Vouz qui ne connaissez, vous savez bien que non.
Je hais comme la mort l'état de plaigne,

Mon cœur n'est pas grand, mais je bois dans mon cœur.

Aber vor allem war in seiner Kunst die Liebe die Heiterkeit, Alfred de Musset ist recht eigentlich der Dichter der Liebe zu nennen. Es gibt, außer einigen lyrischen, unter seinen Dichtungen keine, sei sie in Versen oder Prosa geschrieben, die nicht der Liebe gilt, die nicht von ihrer Freuden, ihren Vergängen oder ihrem Kummer redet. Für sie findet er Töne von so entzückender Freude, wie in der Serenade, die des berühmten Poeten Rot fandet — in "Boston die jungen Mädchen träumen" —:

Nous, nous que faisons de la vie,
Tô qui n'as pas d'amour?
La vie est un sommeil, l'amour en est le rêve
Et nous autres vœux, si nous autres aimé.

Tementi.

Die Meldung einer bisherigen Zeitung vom Rücktritt des weimartischen Staatsministers Rothe wird von maßgebender Stelle nach einem uns zugehörigen Privattelegramm für vollkommen unbegründet erklärt.

Die Maisterier

Ist im ganzen überall in Deutschland ruhig verlaufen. In Berlin haben 150 Versammlungen stattgefunden; in allen gelangte eine gleichlautende Resolution zur Ausnahme, in welcher u. a. nachstehende Forderungen angedrohten wurden: Ein höchstens acht Stunden dauernder Normalarbeitsstag; eine mindestens 36 Stunden dauernde Ruhepause für jeden Arbeiter in jeder Woche; Verbote der Erwerbsarbeit für Kinder im Alter von unter 14 Jahren. Rechtliche Einschränkung aller Arbeitnehmer ohne Unterschied des Geschlechts und unbeschadet davon, ob sie in Industrie, Handelswirtschaft, Handel und Betriebe oder im öffentlichen und Gemeindlichen ihre Arbeitstat verlassen. Die Erweiterung der politischen und wirtschaftlichen Rechte für die Arbeitnehmer. Vor allem Enthüllung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts mit geheimer Stimmeabgabe für alle über 20 Jahre alten Personen ohne Unterschied des Geschlechts für alle Wahlen. Sicherstellung des Koalitionsrechts, volle Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit und Erweiterung der Rechte der Arbeitnehmer bei der Arbeitsversicherung.

Des weiteren wird und noch aus Berlin geschrieben: Die Maisterier im Berliner Brauereiwerke ist auf sämtlichen Bauten mit Arbeitnehmern begonnen worden. Heute wird insbesondere die von den Arbeitnehmern bekleidete Ausspannung als Experiment zu verhindern und besonders den Fleischwarenmarkt und Tabak die Vergnügungsbehandlung zu gewähren, wenn auch eine noch so geringe Gelegenheitsfeindlichkeit bestellt wäre. Alle Kolonien hätten sich schon geeinigt und wünschten, daß sich die Reichsregierung ihnen anschließe und dadurch für das ganze Reich die günstigsten Bedingungen vor Auslande schaffe.

werden sollen; dann würden die Märkte, die das britische Reich differenziell bedienen, den Wunsch nach einem Vertrag bekräftigen. Die Erhöhung der gegenwärtigen australischen Einfuhrzölle unter Gewährung von Vorzügen an die britischen Waren würde illustriert in den Stand gebracht, die fremden Waren durch britische zu erschließen und eine große Vermehrung des Handels zwischen Großbritannien und Australien herbeizuführen. Das Wachen des Geistes der Imperialistischen Einheit des Reiches müsse anerkannt werden. Der neuzeitliche Prezidentenwahlkampf sprach sich für die Unterstützung der Schiffahrtsverbündungspolitik des Reiches durch Südwestdeutschland aus. Premierminister Jameson von der Kapkolonie sprach sich dafür aus, die Vergnügungsbehandlung als Experiment zu verhindern und besonders den Fleischwarenmarkt und Tabak die Vergnügungsbehandlung zu gewähren, wenn auch eine noch so geringe Gelegenheitsfeindlichkeit bestellt wäre. Alle Kolonien hätten sich schon geeinigt und wünschten, daß sich die Reichsregierung ihnen anschließe und dadurch für das ganze Reich die günstigsten Bedingungen vor Auslande schaffe.

Die Maisterier im Auslande.

* Im Auslande fanden gelegentlich der Maisterier in verschiedenen Großstädten Demonstrationen vor, besonders kiente in Paris, wo gestern 2000 Verhaftungen vorgenommen wurden, von denen aber nur 15 aufrecht erhalten wurden, und zwar wegen Aufruhrs und tatsächlichen Angriffs. Die 15 Demonstranten waren sämtlich im Besitz von Waffen. Die Polizeipräsidium hat festgestellt, daß unter den Demonstranten des gestrigen Tages sich eine große Anzahl Ausländer befand, was zahlreiche Anschwellungen erzeugen würden. Einige Demonstranten erzielten Siegen werden wie folgt geschieden: Als ältester stand gegen 8 Uhr auf der Place de la République Polizisten einige Arbeitnehmer, welche die Polizisten beleidigt, verhaftet wollten, wurden sie durch eine Vollstrecker umringt, die eine drohende Haltung annahmen und die Arbeitnehmer befreiten wollten. Die Polizisten waren genötigt, blank zu ziehen; einer von ihnen gab einen Schuß in die Luft ab, worauf andere Schüsse folgten und sie überwältigt wurden. 20 Polizisten verletzt, ebenso wurden zahlreiche Ausländer verhaftet. — Bei den getöteten Zusammenstößen wurden 20 Polizisten verletzt, ebenso wurden zahlreiche Ausländer durch Steinwürfe verwundet. Am Quai de Bains kam es zu einer formellen Schlacht zwischen Soldaten und Demonstranten.

In der Provinz Indien fand es zu keinen besonderen Zwischenfällen. Telegrafische Berichte, die im Laufe des Abends im Ministerium des Justiz eintrafen, bestätigten, daß die Kundgebung in der Provinz einen friedlichen Charakter zeigte und die Ruhe weitgehend gesichert wurde. Nach dem im Marineministerium einjähriges Meldeungen war in der Marinestation und den anderen Marinewerftäten die Zahl der sterbenden Arbeitnehmer um etwa 1000 gesunken als im vorigen Jahre. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Zusammenfassung: Das Unternehmen des westlichen Industriezentrums hat die Arbeit eingestellt, während die übrigen Industriezenträume weiterarbeiten.

Am Vorterstag wird berichtet: In den großen Industriezentren des westlichen Gebietes hat ein Teil der Fabrikarbeiter die Arbeit eingestellt, während die übrigen Fortarbeiter kon-

tinuieren und Ruhestörungen haben nicht stattgefunden. Der Tag ist ruhig verlaufen.

In Sofia fand es nur zu unbedeutenden Zwischenfällen. Die Sozialdemokratie verhindert, Straßenkundgebungen zu veranstalten; sie wurden jedoch vom Militär zerstört. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Das Ministerium Trotski ist gebildet.

König Georg wird sich heute die Mitglieder des neuen Kabinetts vorstellen lassen. Am Dienstag werden Senat und Kammer zusammenkommen, um die ministerielle Erklärung einzugehensuchen.

Wieder ein Grabenunglüd.

Aus Charlotte (West-Virginia) wird berichtet: In der Whipple-Grube in Scarboro erfolgte gestern nachmittag eine Explosion, durch die viele Leute getötet und verwundet wurden. In dem Augenblick der Explosion befanden sich 100 Mann in der Grube.

Zum Bahnhunglüd auf der Spandauer Chaussee.

Gestern nachmittag wurde, wie wir bereits berichteten, auf der Spandauer Chaussee ein Straßenbahngespann von einem Eisenbahnzug überfahren. Hierzu wird jetzt aus Berlin weiter gemeldet: Ein Zugunfall, der gleich nach dem Vorfall an die Unglücksstelle kam, gab von den Szenen, die sich dort abspielten, ein anschauliches Bild. In dem, so erzählt er, mit meiner Automobilradsche, in der eine Familie eines Spazierganges unterwegs war, kam der Spandauer Doktor die Chaussee hinunter, als wir bereits vorbei waren. Er erzählte mir, daß er jetzt 13 Jahre alt und mittags in den Dienst der Spandauer Chausseen gegangen sei. Er erzählte mir, daß er die Polizisten beauftragt, verhaftet wollten, wurden sie durch eine Vollstrecker umringt, die eine drohende Haltung annahmen und die Arbeitnehmer befreiten wollten. Die Polizisten waren genötigt, blank zu ziehen; einer von ihnen gab einen Schuß in die Luft ab, worauf andere Schüsse folgten, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht habe. Ein aus Spandau kommender Straßenbahngespann wäre gleich darauf gerade umrundet der Kreuzung gewesen, als der Zug mit dem Wagen gestoppt sei. Er verließ mit dem Instrument gespann, daß er die die Straße kreuzende Wagen stoppen würde. Ein Wagen der Eisenbahn wäre gleich darauf durch den Wagen gestoppt, und er habe aus dem Schrank geschaut, daß er den Rangierzug nicht gesieht